

[1609 Juli]<sup>1</sup>

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT], HANS JAKOB STOCKER,  
AN DEN ZUGER STADTSCHREIBER, [STADT- UND AMTS]RAT [SOWIE  
DERZEITIGEN TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG],  
KONRAD [III.] ZURLAUBEN, BADEN

---

"Wüssendt d[ass] min herren [Ammann und Rat der Stadt Zug] eben  
mä[c]htig wundert Jn wass Terminum unsser sach<sup>2</sup> stande die will wir  
nüt habendt nach bis har gwüsses vernemmen; Doch sindt wir nach Jmer  
dar der hoffnung die herrn gesanten werdent nach mallen by Jhrem so  
wolgegrünten güttigen spruch verbliben dan es Jnen nit gar wol wurdt  
anstan wan sye Jme Jetz weltendt ein andern verstandt geben oder an-  
derst us legen weder der Buchstaben Zu gipt u[n]dt uswist, darum min  
herrn vermeint es sig besser die wil wir nach Jmer dar by unsser ge-  
thaner Resolucion begerendt Ze verbliben Sonst wan wir gesante het-  
tendt verordnet habendt wir gesorget Man wurdt Jnen angehalten ha-  
ben, d[as]s man sich mit Jnen in ein ander verglichung Sölte jnlas-  
sen, welches uns nit wol Radtsam Ze thun were, etc. Thringendt nur  
stark daruff die will sye die änderung mit dem Landtschryber [- da-  
mals war dies Hans **Schön**, von Menzingen -] gethon ob schon der  
Brieff nit lutter Zu gebe d[ass] ein usserer [d.h. aus dem Äusseren  
Amt] glich sowol umb d[as] Landtschryber Ampt als ein Jnerer [d.h.  
aus der Stadt Zug], so habendt wir billich auch ursach ghan Jmme  
auch Zu erkhenen Ze geben d[as]s des Amans sitz [- damals war dies  
Ulrich **Trinkler**, gleichfalls von Menzingen -] von dem usseren nit  
ein g. grechtikeit, Sonders von ehren undt Fründtschafft wegen,  
glich wie die amadis schenkin [=Ammannschenke] auch geschicht, wan  
wir aber unssern Brieff undt sigel weltendt nach gan wie sy der  
Jhren wie wurdendt sye sich erst stellen wan wir Jnen dussen d[a]s  
Radhaben auch ab schlügendt die wil der Brieff heiter Zu gipt undt  
uswist, d[ass] nienen sölle weder gricht noch Radt gehalten werden  
weder Ze Zug uff dem Radthuss, wie auch ein Amann sölte ein Jnge-  
sessner Burger sein, da wurdt Jmme d[as] har wol gar usgan, hie mit  
seindt Gott befallen schickendt unss baldt gutte bodtschafft ...".

1) Zur Datierung: Konrad III. Zurlauben weilte damals an der am 28. Juni  
1609 begonnenen Jahrrechnung in Baden, s. EA V 1, 929 (Nr. 697) sowie  
AH 97/98 und AH 137/65

- 2) Das vorliegende Schreiben hängt mit der Auseinandersetzung um den Beisitz eines aus dem Äusseren Amt stammenden Ammanns im Zuger Stadtrat - Libellhandel! - zusammen, s. EA V 1, 930 i sowie Zurlaubiana AH 137/65 und SSRQ Zug I 401 Nr. 616, den Spruch.

Original, mit Siegel - AH 147, 232-233  
Blatt 232<sup>v</sup> und 233<sup>r</sup> leer

## 147/135

[1653 v. Mai 23.]

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG?] AN  
SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN SOWIE AN DIE HAUPTLEUTE  
UND KRIEGSRÄTE VON URI UND SCHWYZ<sup>1</sup>

"[1.] Obwolen wir Jm warkh begriffen unser 400 Mann Jn die Statt Lucern abzesenden: ist uns hingägen stündtlich von unterschiedlichen ohrten hero, sonderlich von Brengarten [=Bremgarten] so vil nachrichtlichen berichts eingelanget, dass wir by so geschwinden Läuuffen, und sonderlich der Fryen Embteren erzaigenden Uffstandt [- Bauernkrieg! -] und vorhabender bemächtigung des Passes Zuo Mellingen<sup>2</sup>, auch anderer ohrten by der Rüss, die höchste nothurfft Zesyn erachtet unser obgesagte Anzahl Volkhs, Zuo vertheilen und ylents 100 Mann nacher Brengarten Ze schikken Jn erwartung dass von U.G.L.E. [Landammann und Landrat] Lobl. orths Schwyz glyche Anzahl Jrem hütigen an uns abgangnem schryben gemäss, volgen wurde:

[2.] Furs ander uff die von dem Landtvogt Zuo hobsburg [=Amt Habsburg, Johann Jakob **Ostertag**] hüt morgens eingelangte ernsthauffte Pitt und angelegenliches begären: Jn das selbige Ambt 200 Mann marchieren ze lassen.

[3.] Und dritens ein guote anzahl Zuo desto mehrer sicherheit unser Rüssbruggen [bei Sins] fortzeschikken gestalten man solche disposition, eben Zuo uwer undt unser allgemeine intention erspriesslich, Und unserer erachtens, Jn sonderheit den [in den Freien Ämtern bzw. der Grafschaft Baden reg. V] Catholischen ohrten, an der possession der 3 pässen Brengarten, Mellingen und Baden allermerhist gelägen, Uff welchen vilicht Andere Verborgne anschläg syn möchten, wye Jer U.G.L.A.E. selbs woll Zuo considerieren wüssen (der halben aller syts tag und Nacht der bewahrung diser Pässen nachen trachten solle)<sup>3</sup> wye man aber sich Zuo Brengarten Ze Verhalten Jn fahl U.L.E. [Bürgermeister und Rat] der statt Zürich, den Pass mit Jrem Volkh selbigen Ohrts Zenämen begärten undt hingägen die Fr[eien] Embter sich gemeinlich wye sy sich verluthen